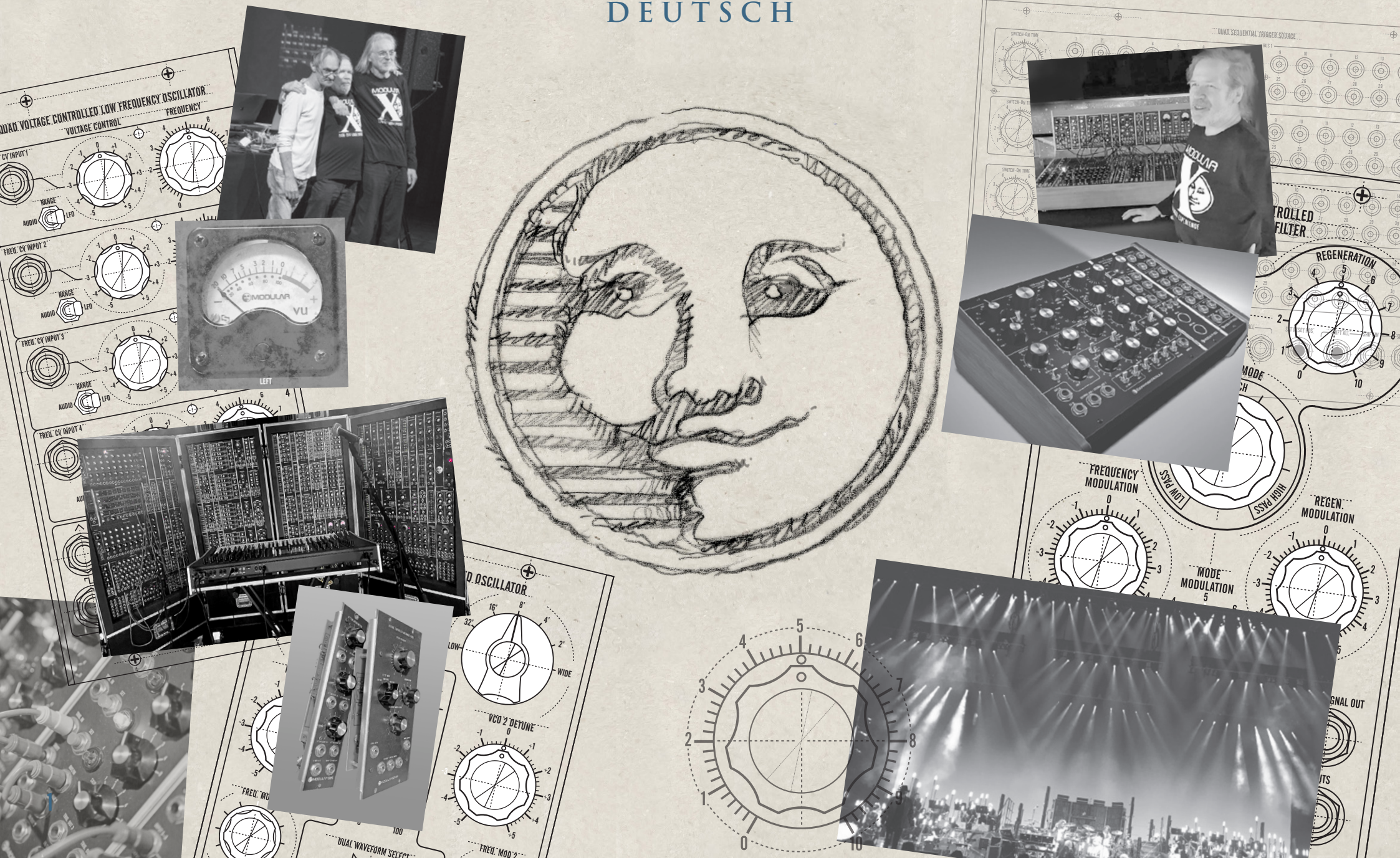


HISTORY OF THE MOON

DEUTSCH



1979

Prolog

Der Mondaufgang liegt noch in weiter Ferne

In Krefeld gründete sich Anfang 1979 die Elektronik-Band YOU in der Kernbesetzung Udo Hanten (Synths), Albin Meskes (Synths), Uli Weber (Gitarre). Zum Team gehörte zudem der Schlagzeuger/Synthesist Harald Grosskopf (Wal-lenstein, Klaus Schulze und Ashra), der im Krefelder Studio zusammen mit Udo Hanten schon sein Solo-Album aufgenommen hatte und zum ersten YOU Album – das im Sommer 1979 aufgenommen wurde – Drums und Percussion beisteuerte. Die beiden Alben – „Synthesist“ und „Electric Day“ erschienen 1980. Ein Jahr später folgte mit der gleichen Besetzung eine EP „Scanner“.

1983 reduzierte sich die YOU-Besetzung auf die

beiden Synthesisten Hanten und Meskes. Es entstanden die Alben „Time Code“ (1983), „Wonders From The Genetic Factory“ (1984), und „Landscape“ (1986).

1988 tat sich das YOU-Duo wieder mit Harald Grosskopf zusammen und produzierte unter dem Bandnamen „Central Europe Performance“ das einzige Album „Breakfast in the Ruins“, das 1989 erschien. 1990 folgte in erweiterter Besetzung dazu eine Konzert-tournee.

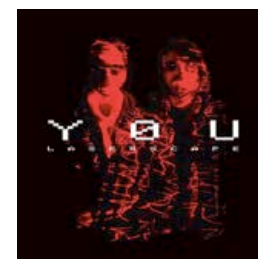
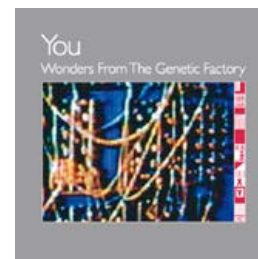
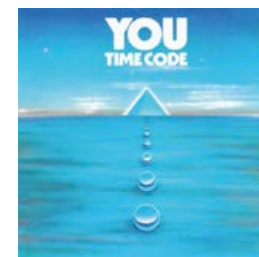
Zwei weitere LPs kamen 1996 („[00:19:96:00]“) und 2010 („Benaki Cycles“) heraus.



Der Einstieg in die Modularsynthese nicht nur bei YOU: Der selbstgelötete „Formant“ Synthesizer 1978.



Das Moon Modular Gründer-Duo aka YOU:
Udo Hanten (vorn), Albin Meskes (hinten)



1996

YOU Live/Open Air



YOU live und open air in Lünen Juni 1996 mit Laser und Pyramide.



Hanten und Meskes live als Projekt "Central Europe Performance" am 31. Oktober 2006 in der Friedenskirche Krefeld, Percussion: Frank Mevissen.

2006

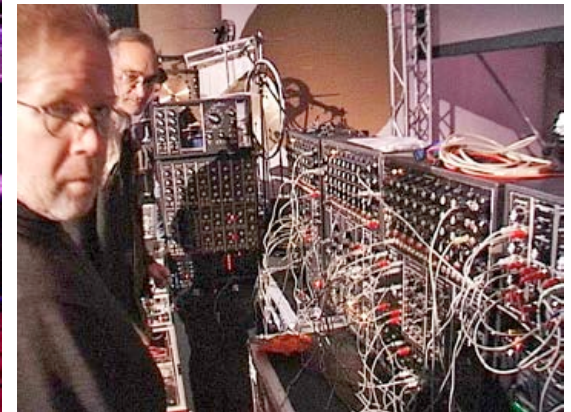
Qatsimania in
the Church –
Central Europe
Performance live

2006

Qatsimania in the Church – Central Europe Performance live



Hanten und Meskes spielten zusammen mit Frank Mevissen (Percussion) und dem „Qatsimania Project Choir“ unter der Leitung von Hans-Jörg Böckeler live als „Central Europe Performance“ beim „Qatsimania“ Event am 31. Oktober 2006 in der Friedenskirche in Krefeld. Es wurde Filmmusik von Philip Glass gespielt und – in Teilen – die zugehörigen Filme der Qatsi-Trilogie von Godfrey Reggio gezeigt.



Udo Hanten und Gert Jalass beim Setup des Modular-Equipments auf der Bühne.

2009

Synch Festival Athen



YOU live beim Synch Festival, Athen am 14. Juni 2009



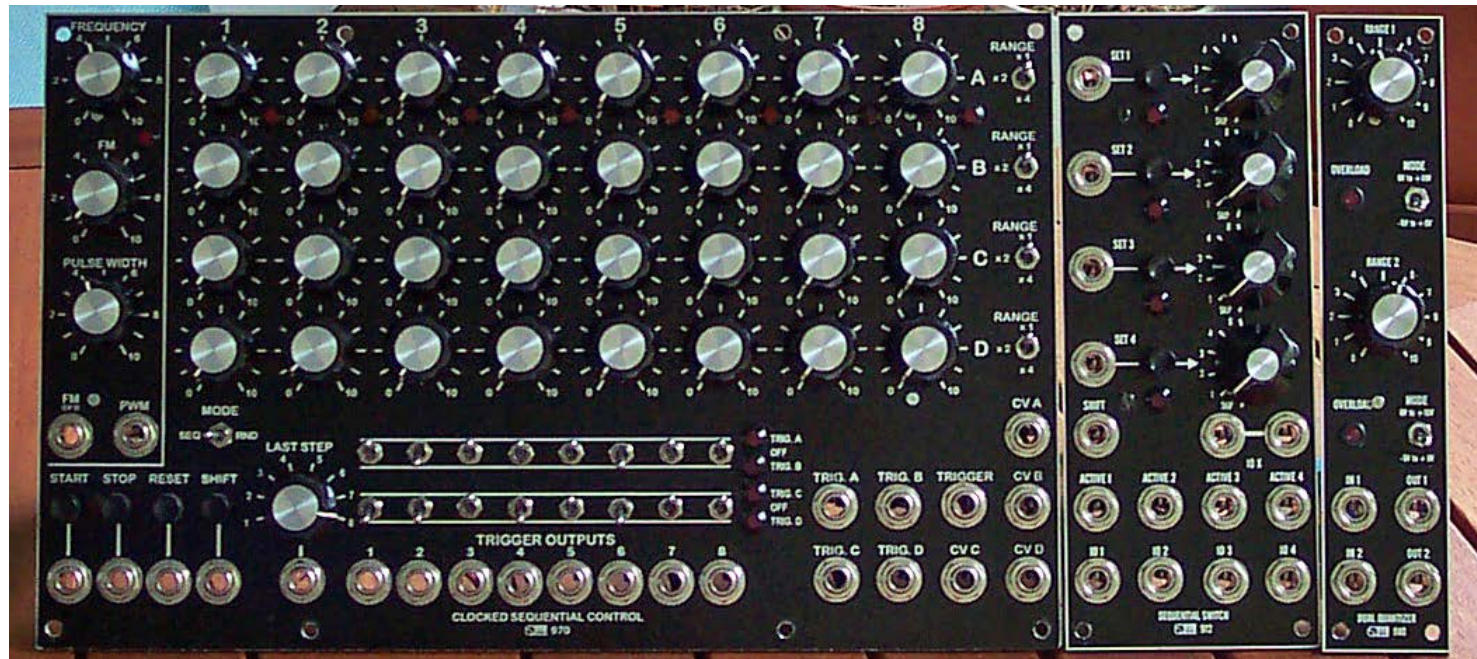
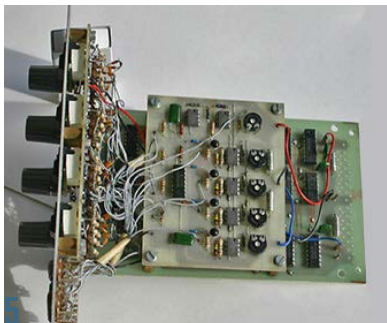
2000

Gert Jalass' Pre-Moog/Moon Phase



Gert Jalass befasste sich schon weit, bevor es mit Moog, Moon und dergleichen losging, mit dem Bau von Synthesizern. Allem voran der Eigenbau des „Formant“-Synthesizers (siehe auch Seite 2), nach einer Bauanleitung aus der Elektronik-Hobby Zeitschrift „Elektor“. Ende der 70er Jahre erlangte dieses Projekt bei angehenden Synthesizer-Musikern, die im Besitz eines Lötkolbens waren, recht große Verbreitung.

Auf den Bildern rechts sieht man einige der frühen Jalass-Konstruktionen.

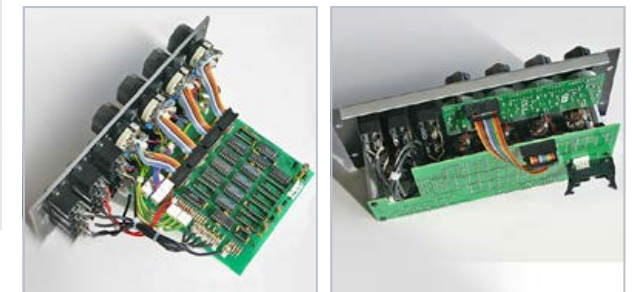


Drei Inkarnationen des Sequential Switch Moduls aus den Jahren 1980/2000/2007. Letzteres erlebte 2008 als Moon M564 als zweites Moon Modul das Licht der Welt.

Oben Beispiele von Gert Jalass' „Pre-Moog/Moon“ Aktivitäten im MOTM* Format – entstanden 1999/2000. Von links:

- „Clocked Sequential Control“ war ein Clone des Arp 1630 Sequencers.
- „Sequential Switch“ ist vom PPG Pendant inspiriert (Neuentwicklung einer Schaltung die Gert in den frühen 1980ern erdacht hatte) und die später als Moon 564 wieder aufleben durfte.
- „Dual Quantizer“ basiert konzeptionell auf dem Quantisierer der Firma Polyfusion.

*Mother of The Modulars/Synthtech



2002

The first Rising of the MOON

Etwa im Jahr 2000 machte sich ein Ingenieur aus Texas daran, das alte Moog Modular Synthesizer Konzept wieder aufleben zu lassen – unter dem Namen „Synthesizers.com“.

Udo und Albin waren – mit inzwischen mehrjähriger Modular-Synthesizer Erfahrung und als Fans von Tangerine Dream, Keith Emerson, Isao Tomita und anderen Modular-Künstlern – davon im Prinzip begeistert: Endlich macht das mal jemand. Sie fanden aber nach Durchsicht der Modulpalette das System nicht „moogisch“ genug. Es gab keinen Leiter-Filter, keinen 960-konformen Sequencer und im Detail entsprach das Design nicht wirklich dem Vorbild.

Dies führte zu dem Gedanken „das könnte man doch besser machen“. So machten sich die beiden daran, das Internet nach Informationen, Schaltungsunterlagen, Quellen zu Bauteilen zu durchforsten; immer mit der Originaltreue zu den frühen Systemen aus den 60er Jahren im Blick. Und das möglichst perfekt. Ziel war: Moog Module so genau wie eben möglich nachzubauen. Es fanden sich auch Mitstreiter aus der Modularszene – Georg Mahr und Torsten Boost seien genannt – die das Forschungsprojekt in der ersten Phase unterstützten.

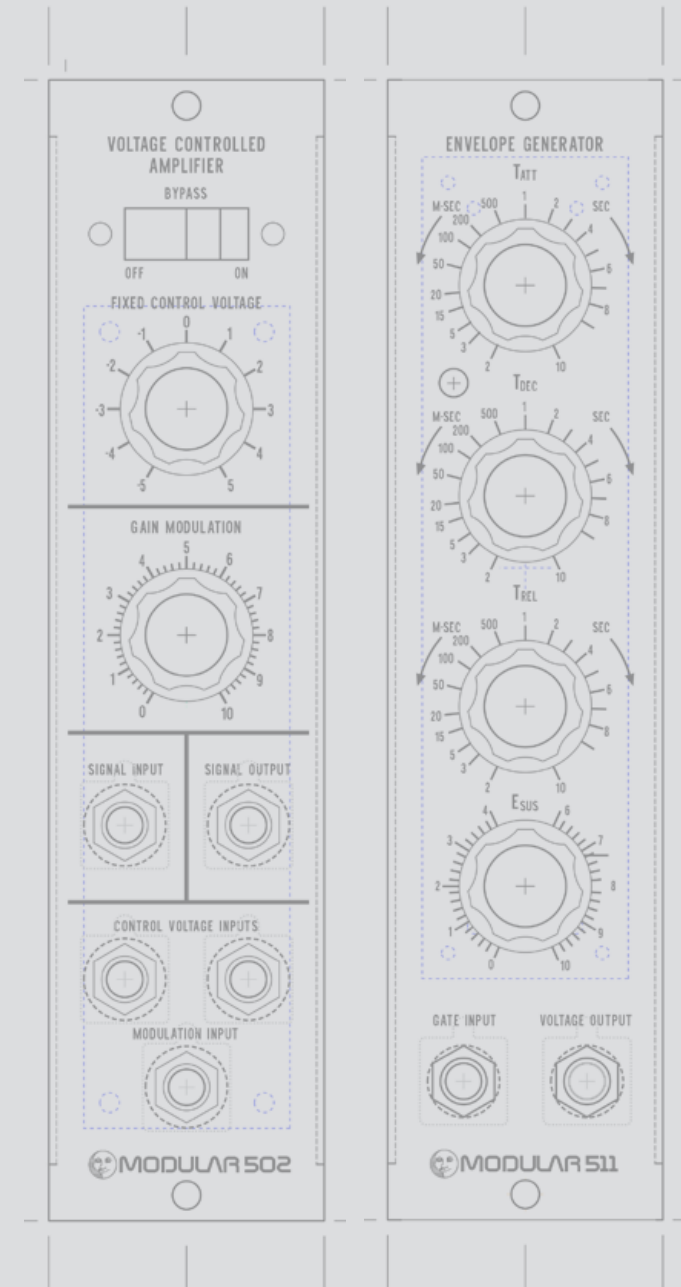
Die Optik der Module sollte sich in der frühen Mond-Phase nicht nur möglichst exakt dem amerikanischen Vorbild aus den 1960er Jahren entsprechen sondern auch klanglich.



Erste Entwurfszeichnung für das „Moon“ Logo von Anfang 2003.

Schon bald bekam das Projekt auch einen Namen verpasst: *Moon Modular* (dass dieser in drei Buchstaben dem eines bekannten Synthesizerherstellers glich, war möglicherweise kein Zufall).

Die erste Version der Moon-Website ging am 10. Mai 2003 online.



2003

Just in case – die ersten real existierenden Moon Produkte



Prototyp eines Moon P-Case Gehäuses von Mitte 2003.

Neben der Entwicklung von Synthesizernmodulen galt es auch, passende – also originalgetreue – Gehäuse anzubieten, genauer das bekannte „P-Case“. P for portable.

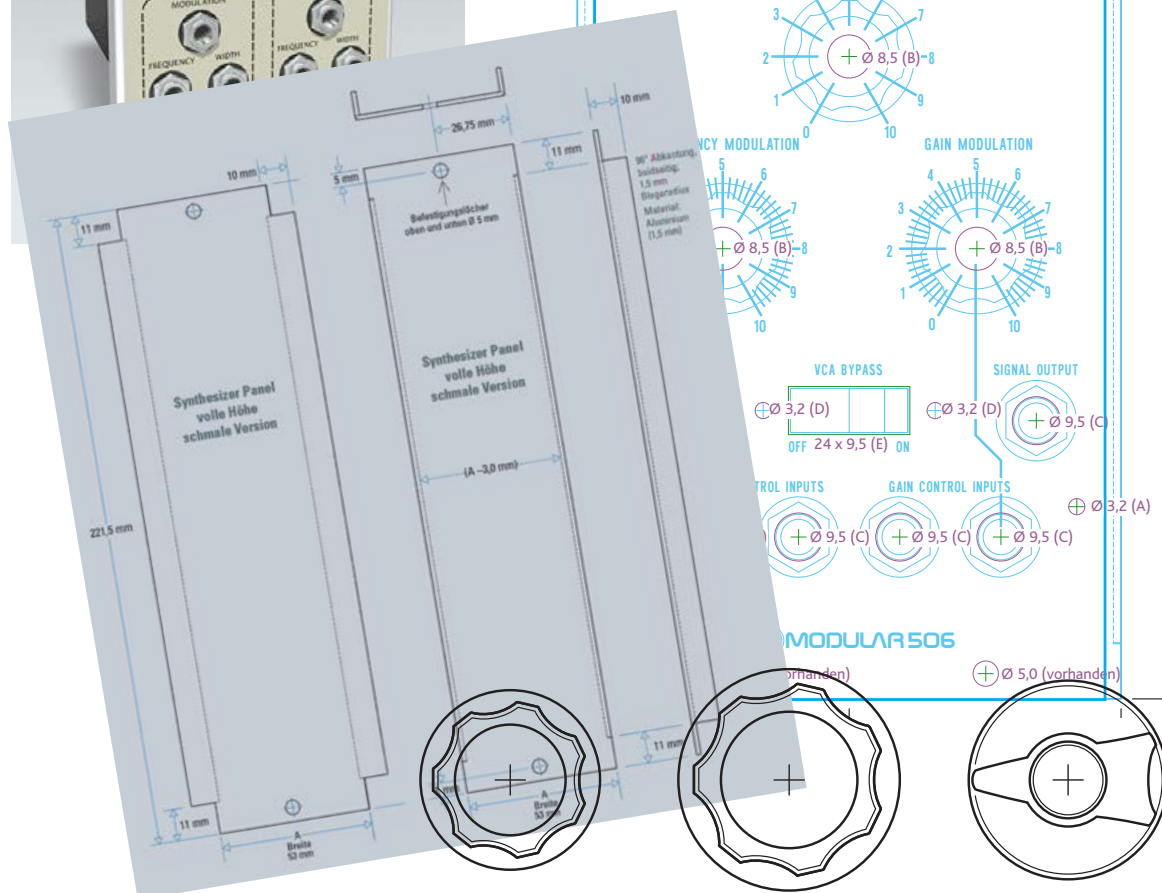
Letztere waren die ersten real existierenden und in den Handel gelangten Moon Modular Produkte. Interessanterweise war ein gewisser Gert Jalass einer der ersten (wenn nicht gar der erste) Kunde für solche Gehäuse.



Bilder aus der ersten Version der Moon Website.

2003

Aus Forschung und Technik – die Ideenphase



Frühe 3D Renderings verschiedener Modul-Ideen
aus der ersten Planungsphase 2003.

2003

First Lunar Experience – die Prototypen

Erste Probleme stellten sich im Frühjahr 2003 ein. Ein erster Realitätscheck nach der Researchphase führte zu dem Ergebnis, dass der ursprüngliche Plan, Module „so original wie möglich“ zu realisieren, deutlich schwerer umzusetzen war als eigentlich gedacht. So wurde der Plan, die Vorbilder 1:1 nachzuempfinden, erstmal zu den Akten gelegt.

Interessanterweise hat einige Jahre später Gerhard Mayrhofer in München das Konzept „as moogy as possible“ unter dem Namen „Synth-Werk“ in Perfektion in die Tat umgesetzt.

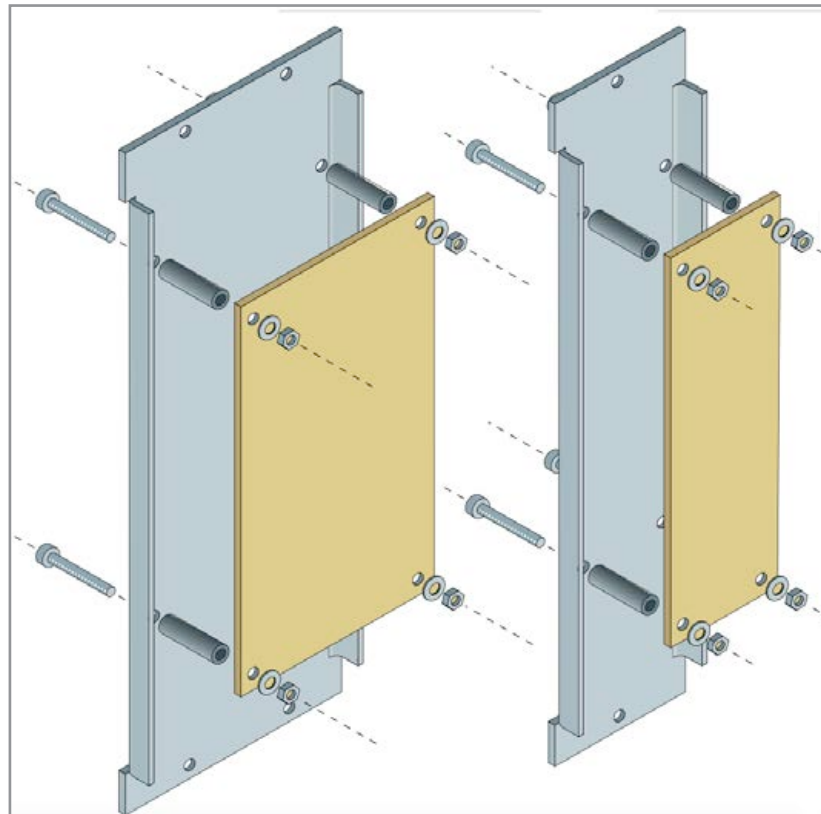
Als Plan B löste man sich von den klassischen Vorlagen und behielt nur deren Optik bei. Das Innenleben der Module bekam – weiterhin analoge, aber modernere Schaltungstechnik.

Für das neue Konzept wurde Matthias Schmidt (Curetronic) ins Boot geholt, der seine Modularelektronik an das Moon Konzept anpasste und von Mitte 2003 bis 2004 eine Anzahl von Prototypen herstellte.

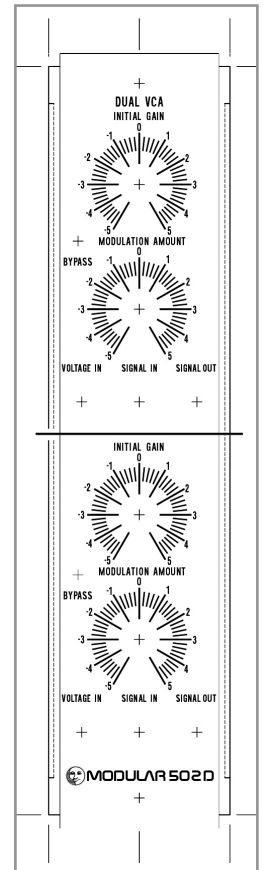
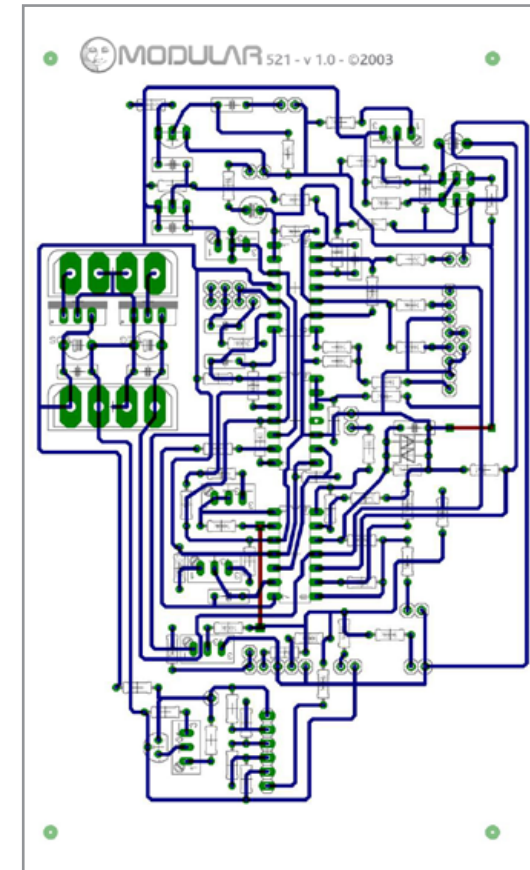
Eine richtige Serienproduktion kam aus logistischen und technischen Gründen jedoch nicht zustande, so dass das Projekt Moon Modular im Laufe des Jahres 2004 peu-à-peu im Sande verlief – zumindest vorläufig...



Matthias Schmidt und Gert Jalass auf der Superbooth 2016.



Erste Moduldefinitionen im Vorfeld der Prototypen-Phase 2003.



2003

Lunar Experience – mehr Prototypen



Dieser Moon Synthesizer-Prototyp steht heute in der Musik-Abteilung des Historischen Museums Burg Linn in Krefeld.

2003

Gert J. – erste Lebenszeichen

Die erste E-Mail von Gert Jalass an Moon Modular (auf englisch!) erreichte das Gründer-Duo im Mai 2003, kurz nachdem die erste Version der Website online gegangen war. Man kannte sich zwar „irgendwie“ aus der Moog-Nerd-Szene im Internet, war sich aber noch nie persönlich begegnet.

Er fragte nach der Lieferbarkeit von P-Cases im Moog-Format. Diese waren erste wirklich lieferbare Moon Produkte. Gert war somit einer der ersten, wenn nicht gar der erste Moon-Kunde.

From synth@gjalass.com Wed May 21 11:35:00 2003

Return-Path: <synth@gjalass.com>

Hi all,

please let me know whether „YOU“ are able to provide P-type cabinets in the near future. And, anything like construction lead times, prices etc. would be interesting, of course.

All the best and looking forward to your reply

Gert Jalass

Das war die prompte Antwort des Moon Duos an Gert:

Hallo Gert,

da hat uns (YOU) ja scheinbar jemand gleich durchschaut ;-)

Der Stand der Dinge:

Wir arbeiten an Synthesizermodulen, die in Optik, Look & Feel (und natürlich auch Sound) möglichst nah am Moog Standard angesiedelt sein sollen.

Dazu wird es passende Gehäuse geben, die dem altbekannten P-Cabinet weitestgehend entsprechen.

Beides ist momentan noch im Prototypenstadium.

Über den Stand der Dinge werden wir Dich auf dem Laufenden halten – mehr Infos wird es sukzessive auch auf unserer Website www.moonmodular.com geben.

Beste Grüße

Albin Meskes & Udo Hanten



*Gert Jalass' Moog-
"Schrankschrank"
Stand Ende 2003.*

2005

Der große Moog – Nummer zwei in Deutschland.

Nur echt mit der Goofy-Nase ...



Das zweite Moog Modular System in Deutschland (das erste war 1968/69 das von Eberhard Schoener – heute im Deutschen Museum München zu besichtigen) gehörte dem Komponisten Florian Fricke, der unter dem Bandnamen „Popol Vuh“ aktiv war. Es war ein Moog IIIp mit Sequencer Completément.

Nachdem Fricke sich von der elektronischen Tonerzeugung abgewandt hatte, wurde der Synthesizer 1975 von Klaus Schulze erworben, für den der Moog über Jahre sein Hauptinstrument wurde.

Ab 1994 begann Schulze seine Zusammenarbeit mit dem Musiker Pete Namlook (aka Peter Kuhlmann), aus der elf Alben unter dem Projekttitel „Dark Side Of The Moog“ hervorgegangen sind. Im März 2005 wurde der Moog dann über Ebay versteigert und Gert Jalass gewann die Auktion.

Am 3. April 2005 landete der Synthesizer bei Gert Jalass in seinem damaligen Wohnort in der Schweiz. Sein Kommentar:

Betreff: Le trois P est arrivee !

Hallo Leute,

das Teil hat den Transport gut überstanden und der Zoll hatte keine Lust zu schauen, da er offensichtlich mehr mit den Rückreisansturm zu kämpfen hatte (mit dieser Annahme bin ich dann doch in Weil am Rhein, also Basel, über die Grenze gefahren). Man könnte im übrigen annehmen, dass der Kofferraum der A-Klasse in Zusammenarbeit mit Moog entstanden ist - 4 P-Cabinets passen dort hervorragend hinein. Passform!

Der 3P sieht für sein Alter auch noch sehr gut aus, allerdings :

- In Anlehnung an einen Spruch, den die 68'er zu sagen pflegten („Unter den Talaren ist der Muff von 1000 Jahren“) - in den Cases ist der Staub von 36 Jahren deutscher Musikgeschichte. Sprich da wird Meister Proper zuschlagen.

- Ein paar der Lampen (in den CP's) funktionieren nicht (das wird stressig, da deren Austausch nervt)

- Eine Reihe von Potis nervt ebenfalls (speziell die von den Sequencern – eher aber wohl ein Problem



von fehlender Betätigung).

- Beide Netzteile sind in einem katastrophalen Zustand - auf die Idee, dass man eigentlich nur den Trafo tauschen muss, ist wohl dem Techniker (von Studio

Funk, Hamburg?) nicht gekommen. Die Netzleuchte vom 3P ist natürlich durchgebrannt – man hatte wohl vergessen, dass die für 110 Volt ausgelegt ist. Gut dass ich genügend Power One's im Hause habe...

Und nun zu den Überraschungen :

- Die in der Auktion erwähnten Ersatzteile sind (teilweise) echte Knaller - jeweils ein „nagelneuer“ Ersatzschalter (grün, weiß, rot, blau) für die CPs. Plus diverse Schrauben, Halbleiter und Ersatzlampen.

- Es fehlen die Gummifüße (kannst Du mir einen Schwung „Moon-approved“ schicken, Udo?).

Recht gut gelaunt

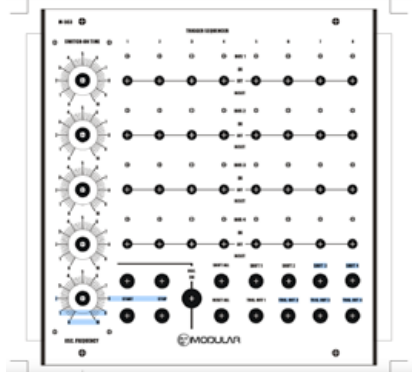
Gert



Ein Stück Musikgeschichte der deutschen Musikelektronik landete 2005 in Gert Jalass' Schweizer Domizil.

2006

Der mysteriöse Trigger-Sequencer



Erstes funktionierendes Trigger-Sequencer Modul „J-963“ im Dezember 2006. Eine Serienproduktion war zu dem Zeitpunkt nicht in Planung.

Gert Jalass hatte Ende 2006 für sein eigenes (Moog-) Modularsystem zwei selbstentwickelte 8-Step/Vierspur Trigger-Sequencer als Ergänzung zu seinen Moog 960 Sequencern gebaut.

Er präsentierte diesen auch Hanten und Meskes – beide Besitzer von mehreren 960er Sequencern – und erweckte dort starkes Interesse: Ob er noch zwei weitere davon bauen könnte. Von der Idee war er erstmal nicht begeistert. Keine Zeit. Und der Gedanke, so etwas wie eine Serienproduktion schien abwegig.

Aber die beiden Musiker ließen nicht locker, bis Gert sich breit-schlagen ließ. „Okay, ich habe eigentlich keine Zeit für sowas, also macht keinen Stress. Aber hier kriegt die Dinger – dauert halt.“

Fortsetzung folgte – etwa eineinhalb Jahre später...



Fertige Frontplatte des Sequencers, S/N 2, Januar 2008



Erster fertiger Sequencer, S/N 2, März 2008

2008

Das ungeplante Start-Up Meeting und...

... der spontane Schritt in die Öffentlichkeit

Am 13. April 2008 gab Tangerine Dream ein Konzert im niederländischen Eindhoven unter dem Motto „Tangerine Dream Plays Edgar Froese“. Dieses Konzert wurde von den Nerds – allesamt Tangerine Dream Fans – zum Anlass genommen, gemeinsam dort zu aufzuschlagen.

Es trafen sich bei Albin Meskes (wohnhaft eine Autostunde von Eindhoven entfernt): Udo Hanten, Albin Meskes, Gert Jalass und Torsten Boost – in der späteren Folge der harte Kern des Moon Modular Teams.

Überraschung:

Gert Jalass hatte die fertigen Trigger Sequencer Moon M563 dabei – jeweils für Udo, Albin und Torsten. Und damit ging es los...

Einige Tage später...

Da Albin Meskes' Trigger Sequencer nun zwar vor Ort war, aber noch einige Kleinteile wie Stromversorgungskabel fehlten, ließ sich das Modul nicht sofort in Betrieb nehmen. Alternativ wurde der Sequencer Ende April 2008 erstmal ordentlich fotografiert. Und was macht man mit einem Bild? Richtig: Es wird gepostet.

Die moonmodular.com Website war noch existent und online, aber mangels Inhalten – leer, von dem Mond-Logo einmal abgesehen. Nun wurde dieses durch das neue Modulfoto ersetzt. Ohne weitere Informationen bis auf die Mail-Adresse, die stand ja schon da. Siehe Bild rechts.

Überraschenderweise verging nur knapp ein Tag bis das Bild am 28. April 2008 auf diversen Synthesizerforen im Internet auftauchte: Abteilung „mysteriöse Produkte“. Dank Mail-Kontakt landeten prompt Anfragen aller Art im Moon-Postfach von Hanten und Meskes: „Was ist das?“ – „Was macht man damit?“ – „Was kostet das?“ – „Wo kann man bestellen?“ – „Ist es kompatibel zu Dotcom?“ Et cetera.

Gert Jalass wusste erstmal von alldem nichts. Ihm musste das Thema nun schonend beigebracht werden.

Die überraschende Reaktion: „Naja, da baue ich halt noch ein paar von den Dingern“. Man dachte an drei bis fünf...

Der 28. April 2008 war somit der tatsächliche Geburtstag von Moon Modular.



Waiting for TD: V. I. Klaus „Cosmic“ Hoffmann, Albin Meskes, Gert Jalass, Torsten Boost. Udo Hanten war der Fotograf.



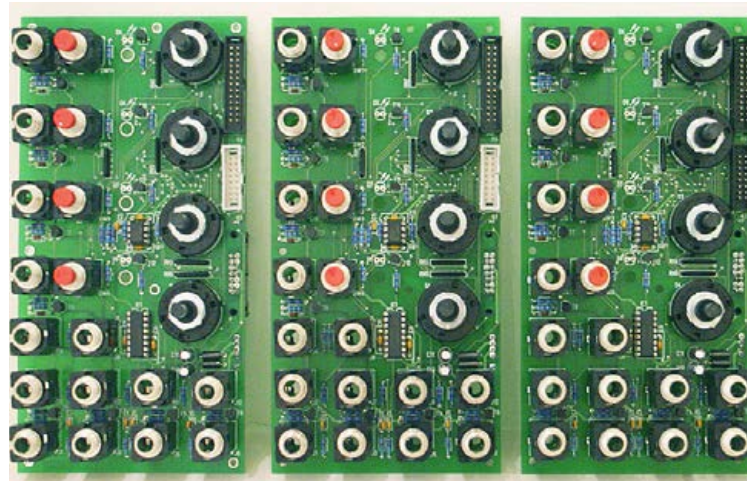
2008

Modul #2 – der M 564 Sequential Switch

Nach dem unerwarteten – aber heimlich erhofften – Interesse am Trigger-Sequencer M563 rückte Gert Jalass mit einem zweiten selbst entwickelten Modul heraus, nämlich seinem „Sequential Divider Switch“. Diesen hatte er – wie den Trigger Sequencer zu- nächst für den Eigenbedarf entwickelt.

Dabei handelte es sich um ein vom PPG 313 – einem cleveren Analogschalter, bei dem jeder Schritt für 1, 2, 3, 4 oder 8 Taktpe- rioden aktiv sein kann, bevor zum nächsten Schritt übergegangen wird – inspirierten Vierfach-Analog-Schalt-Modul.

Im August 2008 waren die ersten Moon 564 Prototypen fertig:



Beim dritten Modul, das im Oktober 2008 in seiner ersten Version Licht der Welt erblickte, handelte es sich um eine komplette Neuentwicklung. Das M565 war ein Vierfach-Quantizer, der eingehende Steuerspannungen im Halbton- schritte (= 1/12 Volt) zwang.

Als Zielgruppe hatte das Team die Benutzer von Moog 960 Sequencern (und deren Derivaten) im Auge. Diese Sequen- cer konnten – anders als etw a der Sequencer 1601/1621 der Firma ARP – nicht direkt auf das Einhalten von Halbton- schritten eingestellt werden.

Auf dem Rückseiten-Foto sieht man, dass die Moon Mo- dule mit zwei verschiedenen Stecker-Anschlüssen für die Zuführung der Betriebsspannung (± 15 Volt) ausgestattet waren: für die Systeme *synthesizers.com* und *Club of the Knobs*.



Aller guten Dinge sind drei: M 565 Quad Quantizer

2009

Moon on Stage live in Athen & erster Moon Katalog



Gert Jalass und Udo Hanten inmitten von Andreas Schneiders „Superbooth“-Stand auf der Frankfurter Musik Messe 2009.

Im Frühjahr 2009 erschien der erste Moon Modular Katalog. Im dezenten DIN A5 Format und 12 Seiten dünn. Darin war das komplette Modul-Programm, bestehend aus neun Produkten, zu besichtigen.



Im Juni 2009 reiste das Moon Team für einen Auftritt der Band YOU nach Athen, um beim dortigen SYNCH Festival live zu spielen. Einige neue Module, darunter ein Prototyp des M569 Sequencers feierten ihre Bühnenpremiere.

Eine CD des Athen Konzerts unter dem Titel „Benaki Cycles – YOU live at Synch Festival · Athens“ erschien 2010.



Gert Jalass checkt das Moon Modular System in Athen.



Udo Hanten und Gert Jalass beim Soundcheck in Athen.



2009

Neues Jahr – neue Module

511c

Das nächste Moon-Produkt war das M511 C – das C steht für „Control“: Ein ADSR-Konturgenerator, bei dem die Zeiten und das Sustain Level spannungssteuerbar sind.

Die CV-Ausgänge invertiert und nichtinvertiert.



525/526

Ergänzend kamen zwei Level-Control Module dazu: Ein vierfacher reversibler Attenuator mit bipolaren Reglern als M525.

Dazu als Pendant ein Dreikanal Mixer-Modul mit Masterregler und Mute-Schaltern samt LEDs für die Eingänge. Die Ausgänge invertiert und nichtinvertiert. M526 nannte sich das Modul.



552

Später im Jahr folgte mit dem M552 das erste Modul mit Midi-Funktionalität in Form eines Voltage-to-Midi Konverters, der an seinen vier Eingängen analoge Steuerungsspannungen in Midi-Daten umwandeln konnte (Note-on/off, Anschlagdynamik, Lautstärke, Pitchbending und mehr). So etwas hatte es im 5U-Bereich bis dato noch nicht gegeben.



2009

Ed Buller macht einen Hausbesuch und Moon bekommt einen USA-Vertrieb

Im Sommer 2009 meldete sich ein britischer Musikproduzent namens Ed Buller bei Gert Jalass – ob er mal in Berlin vorbeischauen könnte, um „über Module zu sprechen“.

Jener Ed Buller war – wie sich herausstellte – kein unbeschriebenes Blatt. Er hatte in den 1980er Jahren als Keyboarder in der Band „Psychelodic Furs“ gespielt und war später als Rock/Popmusik-Produzent für das Island-Label nicht unerfolgreich (z. B. mit Suede, Pulp, White Lies, t.A.T.u.). Nicht zuletzt bildete Buller zusammen mit den Produzenten-Kollegen Flood und Dave Bessell sowie Gary Stout (und

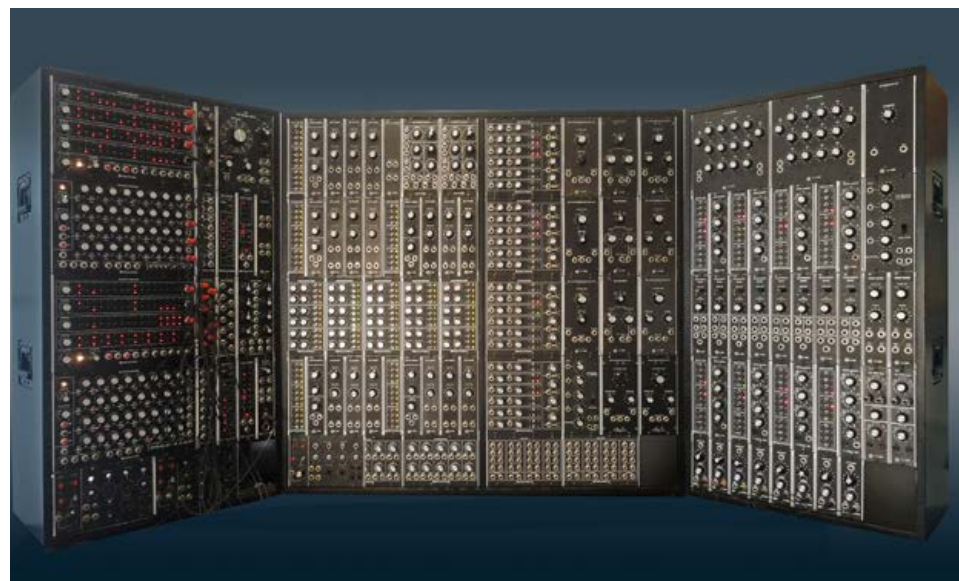


später Mel Wesson) bis heute die „Synthesizer Super-group“ NODE.

Tatsächlich tauchte er wenig später im Moon Hauptquartier in Berlin auf und erläuterte Gert Jalass, wie er seinen großen Moog Modular Synthesizer ergänzen wollte, um ihn zu optimieren und „live-tauglich“ zu machen.

Zwei Themen lagen ihm am Herzen: Zunächst suchte er nach einer Möglichkeit, das Modularsystem intern vorzuverkabeln, so dass für die wichtigen Verbindungen (Steuerspannungen, Gate- und Audio-Signale) keine Patchcords mehr nötig waren. Diese sollten stattdessen über spezielle Schaltmodule via Kippschalter bedient werden. Kein Problem, meinte der Moon-Ingenieur. Dieses Konzept wurde später auch für andere Musiker für ihre Synthesizer umgesetzt, z. B. Hans Zimmer, Brian Whittington, Vince L., Torsten Boost.

Zweites Thema: Ed suchte einen Trigger-Sequencer, der umfangreichere Möglichkeiten bot als das vorhandene M563 Modul (8 Schritte in vier Reihen). Dem Musiker schwebte ein Gerät ähnlich dem seltenen Simmons SDS6 Sequencer vom Anfang der 1980er Jahre vor. Basierend auf diesen Anregungen entstand in der Folge das M568 „Quad Sequential Trigger Source“ Modul, das Ende 2010 erschien. Auch der Clock-Divider M554 basierte auf einer Anregung von Ed.



Ed Buller in seinem Studio mit dem ausgebauten Moog/Moon Modularsystem.

Am 20. September 2009 gab es eine Anfrage des amerikanischen Musikinstrumenten-Vertriebs „Noisebug“ in Pomona (Nähe Los Angeles). Damit bekam Moon Modular ab Ende November 2009 einen Vertriebschwerpunkt in den Vereinigten Staaten.



2009

Die Werbung sagte sazu „The last Sequencer You'll ever need“

Anfang 2009 begann das Moon Team über einen „richtigen“ Sequencer nachzudenken, also ein Modul zur sequentiellen Erzeugung von Steuerspannungen.

Es sollte im wesentlichen das Konzept des legendären Moog 960 übernehmen, allerdings mit zusätzlichen „modernen“ Features und Bühnentauglichkeit.

Zunächst sollte das Modul die Moon-üblichen vier Steuerspannungs-Reihen besitzen (statt drei beim Vorbild). Auch mit acht Basis-Schritten jeweils. Die Reihen können separat getaktet werden, so dass vier separate Sequenzen à acht Schritten, zwei Sequenzen à 16 Schritten oder eine Sequenz mit 32 Schritten möglich ist (ohne dass ein zusätzliches Modul wie ein Sequential Switch nötig ist).

Jeder Schritt kann einzeln auf Gate on/off, Skip, Reset und Stop geschaltet werden.

Jede Reihe kann über Triggereingänge mit separaten Clock- und Resetbefehlen beschickt werden. Dann hat das Modul eingebaute Quantisierung (pro Reihe separat ein/aus schaltbar) sowie drei Spannungsbereiche – 1 Volt, 2 Volt und 10 Volt, wovon 1V und 2V in Halbtonschritten (1/12 Volt) quantisiert sind.

Das finale Modul inklusive von zwei Expandern, mit denen einzelne Steps von außen direkt aufgerufen und abgefragt werden können, kam im Frühjahr 2010 auf den Markt.



M569 Sequencer mit zugehörigen Set- und Gate-Expandern, um bestimmte Sequenz Position direkt aufzurufen.

2010

Aus SEM wird MEM – oder auch nicht

Aber es gibt einen neuen Katalog

Zu einem Zeitpunkt, an dem Moon noch keinerlei Audio-Module (Oszillatoren, Filter) in der Planung hatte, ging dem Moon Team der Gedanke durch den Kopf, ein Synthesizer Expander Modul zu entwickeln. Kein Klon des gleichnamigen Oberheim Produkts, aber eine komplette Synthesizer-Stimme mit ähnlichem Funktionsumfang. Leider wurde dieses Projekt nicht zu Ende entwickelt.



MEM – „Moon Expander Module“ als 4-Einheiten Modul (Rendering).



MEM – „Moon Expander Module“ im 8-Einheiten Desktop-Gehäuse mit Expander-Expander für 28 zusätzliche Insert-Buchsen (Rendering).



Anfang 2010 erschien der zweite Moon Modular Katalog. Wieder im DIN A5 Format und 16 Seiten stark. Darin wurde das aktualisierte Modul-Programm präsentiert, jetzt bestehend aus 17 Produkten.



2010

Erster Auftritt auf der US-Musik Messe „NAMM Show“

Auf der US-Amerikanischen Musikfachmesse „NAMM Show“ in Anaheim, California waren erstmals Moon Modular Produkte zu sehen – auf dem Stand des Moon Vertriebs-Partners „Noisebug“.



Synthesizer-Legende Don Buchla lässt sich auch einmal bei Gert Jalass sehen.



Gert Jalass mit Autor Mark Vail.



Gert Jalass mit Produzent und Musiker Brian Kehew.

2010

Vier neue Module im Anflug ...

551



Zwei weitere Midi Module fanden Eingang in das Moon Programm.

1. Der Midi-to-Voltage Converter M551, der aus Midi Daten Steuerungsspannungen unterschiedlicher Art erzeugt (Keyboard-CV, Gatesignale, Velocity-CV, Pitchbender, Modulationrad, Extra-CC-Controller)

552



2. Der Midi-to-Clock Converter M553, der aus Midi Daten Clock-Impulse erzeugt, um analoge Sequencer zu synchronisieren. Eine Standard- und eine variable Midi-Clock, sowie zwei aus on/off Signalen abgeleitete Gate-Impulse. Dazu werden Midi-Start und -Stop-Befehle ausgegeben.

554



Als Ergänzung zu den Trigger- und Clock-Modulen wurde der achtfach Clock-Divider M554 eingeführt. Dieser kombiniert acht Teiler Schaltkreise in einem Modul. Jeder der Teiler bietet zwölf Teil-Faktoren: 1-2-3-4-5-6-7-8-10-12-16 und 32.

Die Eingänge sind normalisiert und erlauben so komplexe Teiler-Kombinationen ohne externe Verkabelung.

565 E



Der Quad Quantizer M565 bekommt mit dem M565 E einen Controller an die Seite gestellt, mit dem die Ausgangsspannungen auf gewünschte Tonarten, Akkorde oder Intervalle begrenzt werden können. Die keyboardförmig angeordneten Kippschalter können in beliebigen Kombinationen aktiviert werden.

2011

Dritter Katalog,
Zweite NAMM
Show und ein
neues Modul



Der Moon Modular Messestand auf der NAMM Show 2011.



511 AC

Das M511AC ist ein vierfach Gate Delay Modul, das vier eingehende Gate Signale verzögert weiterleitet, wobei die Verzögerungszeit manuell- oder auch spannungsgesteuert ist.



Anfang 2011 erschien der dritte Moon Modular Katalog. Dieses Mal im Querformat A5 und wieder 16 Seiten stark. Darin war das aktualisierte Modul-Programm präsentiert, jetzt bestehend aus 24 Produkten, zu besichtigen.



Meeting In Berlin (November 2011): Urs Heckmann, Hans Zimmer, Gert Jalass, Daniel Miller (von links).

2011

Weitere neue Module: Lange Trigger-Sequenzen und verbesserter Workflow



Anfang 2011 kam der neu entwickelte „große“ Trigger-Sequencer M 568 auf den Markt – die „Quad Sequential Trigger Source“ mit 4 x 32 Steps, die sich verknüpfen ließen zu längeren 2 x 64 oder 1 x 128 Schritts Sequenzen. Die vier Reihen sind separat clockbar. Quasi der große Bruder des ersten Moon Moduls M 563

Ergänzend dazu erschienen der M 568A Assistant, der den Sequencer um zusätzliche Steuer-Eingänge ergänzte und das M 568P Programmer Modul, mit dem 2 x 12 Trigger Einstellungen abgespeichert werden können.



Die Reversible Modulationsmatrix M592 kombiniert sechs Attenuatoren, jeweils aus drei Elementen:

- 12-stufiger Eingangswähler zur Auswahl eines von zwölf Signaleingängen
- Reversibler Attenuator, der das Eingangssignal in einem Bereich von -200 % bis +200 % regelt; in der Nullstellung wird das Signal vollständig unterdrückt.
- 12-stufiger Ausgangswähler zur Auswahl eines von zwölf Signalausgängen.

Die komplette Modulationsmatrix besteht aus drei Modulen.

2012

Neuer Katalog – neue NAMM Show



Anfang 2012 erschien der vierte Moon Modular Katalog. Wieder im Querformat A5 und nun 20 Seiten stark. Darin wurde das aktualisierte Modul-Programm gezeigt, jetzt bestehend aus 37 Produkten.



Auf der 2012er US NAMM Show im Anaheim Convention Center in Anaheim, Kalifornien ist Moon Modular wieder mit einem Stand vertreten. Die Demo-Systeme wachsen.



Herr Schneider – Mr. Superbooth – schaut auch vorbei.

2012

Der Steuer- und speicherbare Quantizer

Dazu erste CP (Control Panel) Module im ursprünglichen Moog Format



Das Universal Programmer Modul M567 ermöglicht das Speichern und Abrufen von Einstellungen des 568 Sequenzers, des 565 D Quantizer Controllers und zukünftiger Module. Der 567 kann 2 x 8 Einstellungen nichtflüchtig abspeichern.

Einfache Bedienung: Über die Drucktasten wählt der Benutzer einen von acht Speicherplätzen. Zwei Speicherbänke werden über die Banktasten ausgewählt. Vier Drucktasten steuern die Speicheroperationen.

Mit den „Go to“-Tasten/-Buchsen kann man in beide Richtungen durch die Speicherpositionen blättern, auch durch Triggerimpulse von externen Quellen (oder vom 568 selbst). Dadurch sind extrem lange Triggersequenzen möglich.



Der neue Quantizer Controller M525 D ermöglicht wie sein Vorgänger (M565 E) die Begrenzung der vom M 565 Quad Quantizer erzeugten Ausgangsspannungen auf jede gewünschte Tonart, Akkorde oder Notenintervalle.

Neu sind die die 12 tastaturartig angeordneten LED-Tasten, so lassen sich Noten in beliebiger Kombination aktivieren oder deaktivieren.

Bis zu zwei Quantizer Controller Module können an einen M 565 v3 angeschlossen werden. Mehrere Quantisierungseinstellungen können gespeichert werden, wenn ein M 567 Universal Programmer M 565 (v3) angeschlossen ist.

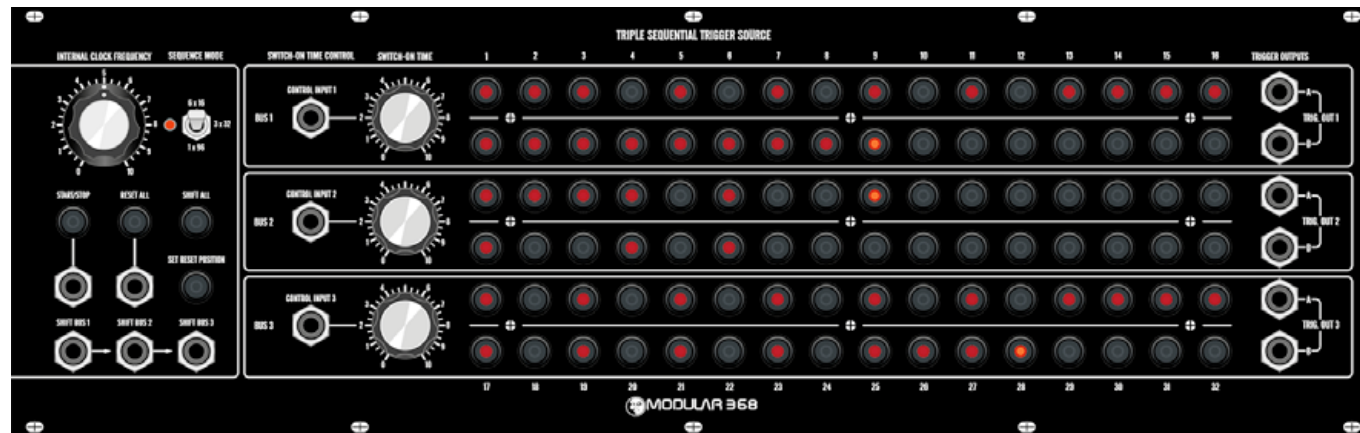
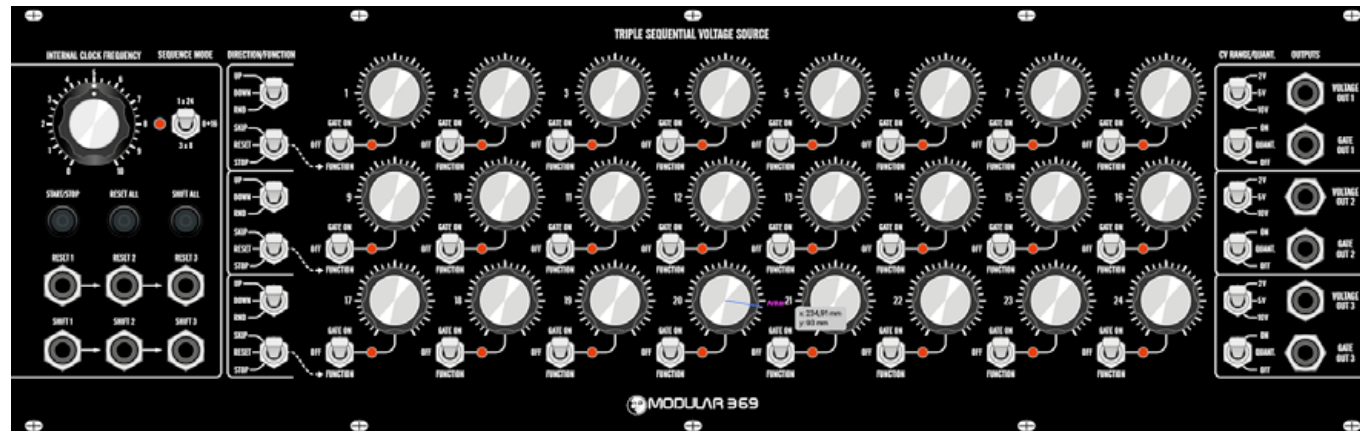


Inzwischen wurden einige Module auch im Moog-CP Format angeboten.

Hier zu sehen: Der Reversible Attenuator/Mixer, den es so nur als CP-Modul gibt, der Sequential Divider Switch – identisch mit dem hochformatigen Pendant, ebenso wie der CP-Quantizer.

2012

Eurorack?
Nein, dann lieber
doch nicht



Im November 2012 wurde im Moon Team diskutiert, einige Module aus dem Moon Modular 5U-Portfolio auch im Eurorack Format anzubieten.

Nach intensiven Überlegungen stellte sich jedoch heraus, dass der logistische Aufwand erheblich gewesen wäre und das Teil-Projekt wurde zu den Akten gelegt.

Wie man sieht gab es aber schon einige Designansätze zu bereits existierenden Moon Modulen.

2013

Die Audio Module kommen: VCO-VCF-VCA



Zur NAMM Show 2013 erschien der fünfte Moon Modular Katalog. Wieder im Querformat A5 und nun 24 Seiten stark. Darin wurde das aktualisierte Modul-Programm präsentiert, inzwischen bestehend aus 43 Produkten.

Das Titelbild signalisiert: Jetzt kommen von Moon – auf vielfachen Kundenwunsch auch „Audio-Module“: Namentlich Oszillator/Filter/VCA.



NAMM Show 2013: Moon präsentiert seine ersten Audio Module.



NAMM Show 2013: Gert Jalass mit Tom Oberheim.



NAMM Show 2013: Gert Jalass mit Robert Rich.



NAMM Show 2013: Gert Jalass mit dem „Suit & Tie Guy“.

2013

Moon präsentiert
„richtige“
Synthesizer
VCO - VCF - VCA

501 D



Das VCO Modul M501D beinhaltet zwei spannungsgesteuerte Oszillatoren mit den üblichen Funktionen, soweit sie auf einer 2-Einheiten Frontplatte Platz finden.

Um die weiteren Fähigkeiten des VCOs zu nutzen, kommen zwei Eränzungs-Module dazu ...

501 E



...das VCO-Ergänzungs-Modul M501E. Es liefert gleichzeitig alle Wellenformen beider VCOs, zudem zwei Hard-Sync Eingänge und zwei CV-Eingänge für lineare Frequenzmodulation ...

501 M



...dazu das VCO-Mixer-Modul M501M. Es mischt die zusätzlichen Ausgänge des 501D schaltbar auf einen Mono-Ausgang oder zwei separate Ausgangsbuchsen.

506



Das Modifier-Modul beinhaltet ein spannungsgesteuertes Tiefpassfilter mit umschaltbarer Filtersteilheit (12/18/24 dB pro Oktav) und spannungsgesteuerte Resonanz, dazu einen seriell dahinter geschalteten VCA.

2014

NAMM Show 2014

Hans Zimmer Live in London

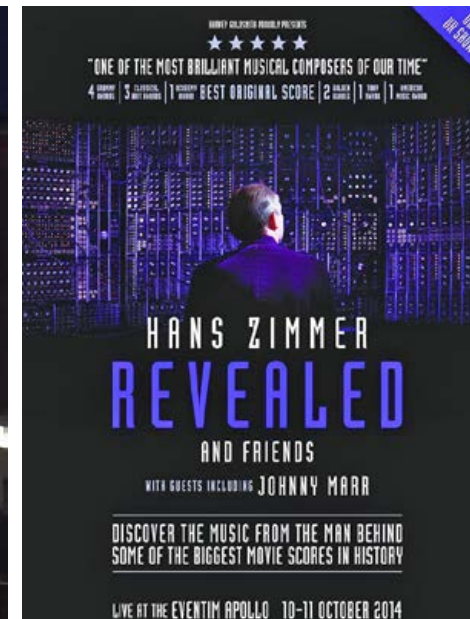


Auf der NAMM Show 2014 war Moon Modular erstmalig mit einem eigenen Stand vertreten (da neuerdings NAMM Mitglied).

Zur NAMM Show 2014 erschien der sechste Moon Modular Katalog. Wieder A5 quer und wieder 24 Seiten stark.

Darin wurde das aktualisierte Modul-Programm von nun 44 Produkten präsentiert.

Dazu bietet Moon jetzt ein umfangreicheres Programm an Gehäusen an.



Am 10. Oktober 2014 tritt Hans Zimmer erstmalig mit großem Besteck live auf – einschließlich seines Modular Synthesizers – an zwei Abenden im Londoner Apollo Theatre.

Ein erster Vorgriff auf die folgenden weltweiten „Hans Zimmer Live“ Tourneen mit Hans Zimmer und seiner Filmmusik.

2014

Weitere Standard-Synthesizer Funktionalität: Konturgeneratoren und LFOs

511 D



Das Modul M 511D beinhaltet zwei identische Konturgeneratoren zur Steuerung von Attack-Decay-Release & Sustain Level.

524



Das Modul M 524 beinhaltet vier identische spannungsgesteuerte LFOs für Dreieck- und Rechteck-Wellenformen mit drei Frequenzbereichen.

524 A



Das Assistenz-Modul M 524 A erweitert die Möglichkeiten des Vierfach-LFO Moduls um weitere Wellenformen und Reset- sowie Sync-Funktionen.

2015

Jetzt gibt es auch noch Gehäuse



Zur NAMM Show 2015 erschien der siebte Moon Modular Katalog. Wieder im Querformat A5, wieder mit 24 Seiten. Darin wurde das aktualisierte Modul-Programm mit 48 Produkten präsentiert.

.....

Neuerdings bietet Moon Modular jetzt ein umfangreicheres Programm an Gehäusen an.



Eine Anzeige im Synthesizer-Magazin.

M500 CABINET SERIES

M500-R1 M



M500-R2 M



M500-T4-T6-T8-T10



M500-C10 WOOD CASE



2015

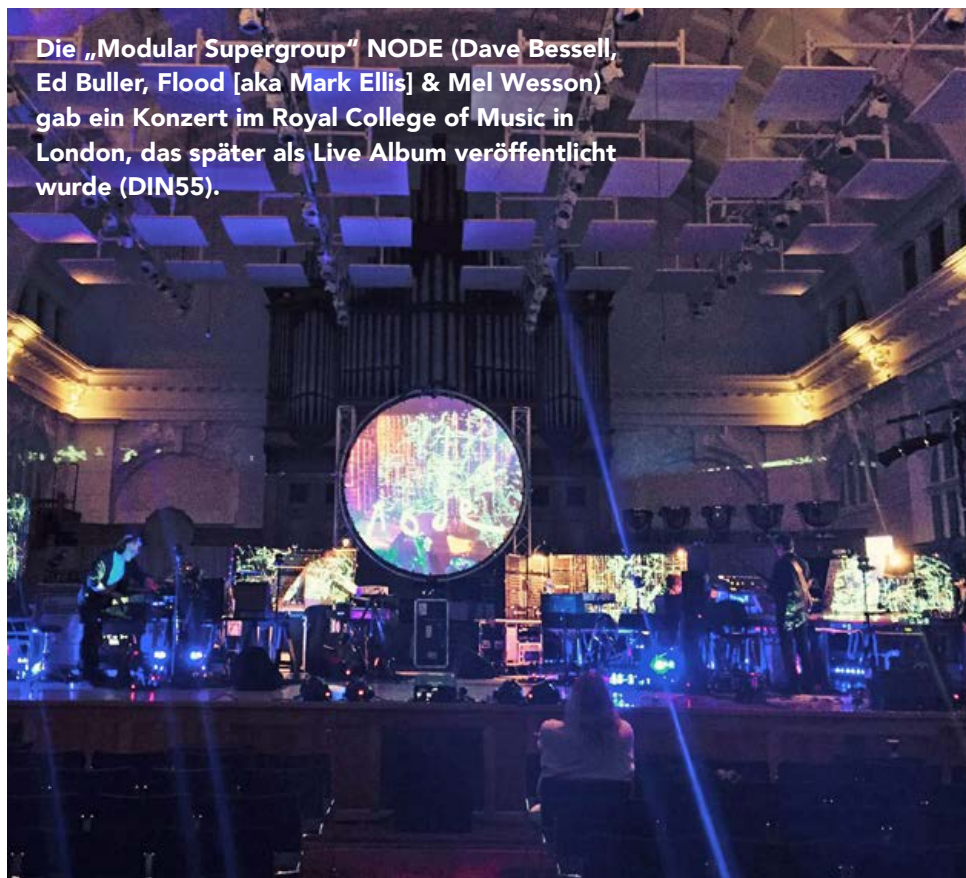
NAMM Show 2015 und NODE Live



Auf der NAMM Show
2015:
Gert mit John L. Rice
(links) und Nick Muso
(rechts).

Außerdem Gert Jalass
mit Moog-Urgestein
Herb Deutsch.

Die „Modular Supergroup“ NODE (Dave Bessell,
Ed Buller, Flood [aka Mark Ellis] & Mel Wesson)
gab ein Konzert im Royal College of Music in
London, das später als Live Album veröffentlicht
wurde (DIN55).



NODE beim Soundcheck zum Londoner Konzert.
Von links: Mel Wesson, Gert Jalass, Ed Buller.

2016

NAMM und KnobCon 2016

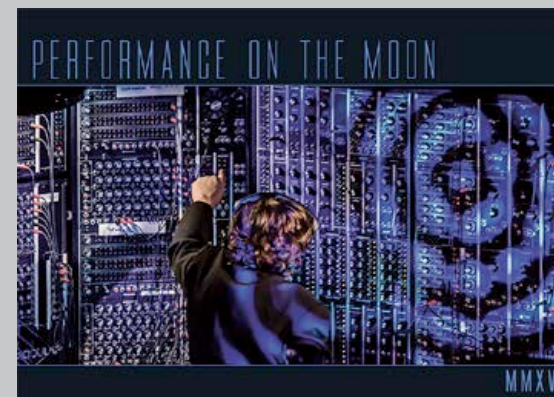


NAMM Show 2016

Im September 2016 fand in Chicago erstmalig eine Superbooth-ähnliche Veranstaltung unter dem Titel „KnobCon“ statt. Auch hier war Moon Modular mit einem kleinen Stand vertreten.



KnobCon Synthesizer Meeting: der Moon Modular Messestand.



Zur NAMM Show 2016 erschien der achte Moon Modular Katalog. Im üblichen Querformat A5, wieder mit 24 Seiten. Darin wurde das aktualisierte Modul-Programm präsentiert 52 Produkten präsentiert.



NAMM 2016: Gert Jalass und Eurorack-Erfinder Dieter Doepfer.



KnobCon Synthesizer Meeting: Gert Jalass (mitte) beim Setup.

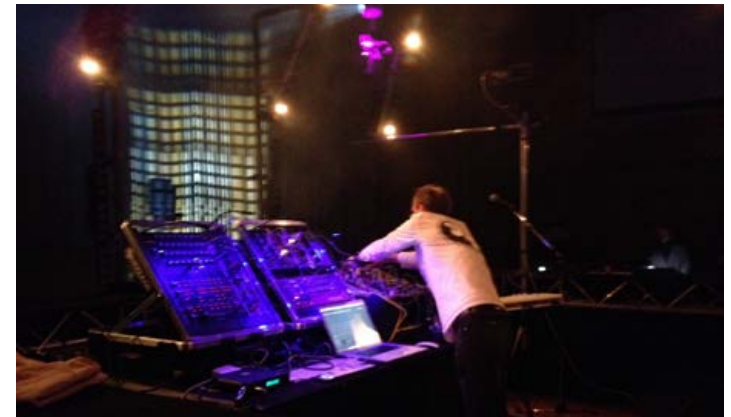
2016

Erste Superbooth in Berlin

Am 31. März bis 2. April 2016 veranstaltet Andreas Schneider im „Funkhaus“ Nalepastraße, Berlin (dem früheren DDR Rundfunkzentrum) seine erste „Superbooth“ Synthesizer Messe & Event. Moon Modular ist natürlich auch mit einem Stand vertreten.



Superbooth16: der Moon Modular Messestand.



Superbooth16: Udo Hanten präsentiert Moon Modular.



2016

Modules of the Year

505



Mit dem M 505 gesellte sich ein weiteres Filter-Modul zum Moon Portfolio dazu. Das Modul ist als Multimode Filter (Tiefpass, Hochpass Notch) angelegt, wobei die Anwahl des Filter-Modus ebenso spannungssteuerbar ist wie die Resonanz. Die Filter-Steilheit beträgt 12 dB/Oktav.

502 D



Die Moon Audio Range wurde um ein VCA Modul erweitert. Das M 502 D beinhaltet zwei VCA Einheiten. Beide sind separat umschaltbar zwischen linearer und exponentieller Kennlinie; die VCA können umschaltbar Audio und Gleichspannung verarbeiten. Zudem gibt es eine Ringmodulator Funktion, die die Eingänge beide VCAs manipuliert.

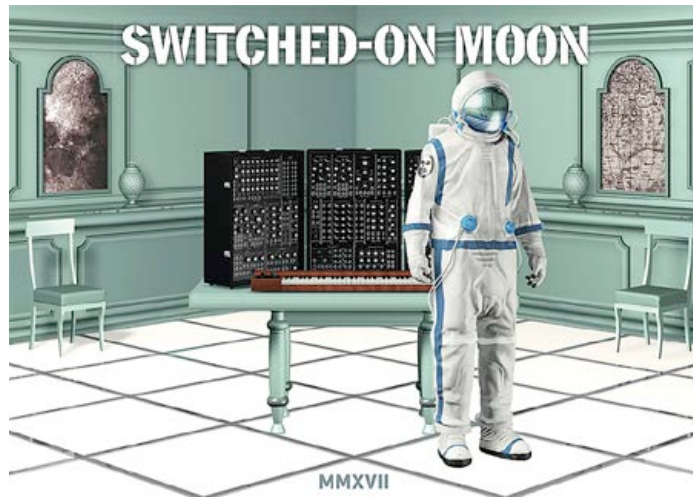
569 ESB/EGB



Die M 569 ESB und EGB sind zwei neue Ergänzungsmodule zum 569 Sequencer, um einfach bestimmte direkte Zugriffe auf gewünschte Set- oder Gate-Positionen aufzurufen.

2017

Neue Filter braucht das Land



Zur Superbooth17 erschien der neunte Moon Modular Katalog. Querformat A5, 24 Seiten Umfang.

Präsentiert wurde das aktualisierte Programm mit 56 Produkten.

517



Das Modul M 517 vereint zwei spannungsgesteuerte Filterschaltungen in einer 3U breiten Einheit.

Die beiden identischen Filter sind umschaltbare Hochpass-/Tiefpassfilter mit unabhängigen Reglern für Grenzfrequenz und Resonanz. Die Filtersteilheit beträgt im Tiefpassmodus 24 dB/Okt., im Hochpassmodus 18 dB/Okt.

Der Kombinator ermöglicht die Verwendung der Filter als

- zwei separate Filter (Stereo-Mode)
- zwei Filter in Reihe (Maximale Steilheit)
- Notch-/Bandsperrmodus
- Bandpassmodus

Die Balance zwischen Filter 1 und 2 sowie die Bandbreite sind spannungssteuerbar.

517 S



Das 517S Single-VCF ist eine Hälfte des 517 Moduls ohne das Combinator-Teil, als einzelnes Hochpass-/Tiefpass Filter mit spannungsgesteuerter Eckfrequenz und Resonanz.

2017

NAMM Show Anaheim

Musik Messe Frankfurt



NAMM 2017: Gert Jalass with master-synthesist Michael Boddicker.



NAMM 2017: Journalist/author Mark Vail.



NAMM 2017: John L. Rice with Gert Jalass.



NAMM 2017: Gert Jalass with "Mr. Schmidt" Axel Fischer.

Gert Jalass hält einen Modular Workshop auf der **Frankfurter Musik Messe** im April 2017.



2017

Die zweite Superbooth Berlin, jetzt im FEZ



Gert auf dem Moon Modular Messestand auf der Superbooth 2017, die zum ersten Mal im FEZ Berlin („Freizeit & Erholungs-Zentrum“, vormals „Pionier-Palast“) stattfand.



Die Bühnen-Präsentation wurde wieder von Udo Hanten vorgenommen.



Gert mit Bernd Enders und Hajo Liese.



Gert Jalass und Johannes Schmoelling (Ex-Tangerine Dream).

Im Mai 2017 nahm Gert Jalass am Moogfest in Durham, North Carolina, USA teil.



2017

Nach längerer
Bücherei, tritt
die Band YOU
wieder einmal
live auf.



Udo Hanten und Albin
Meskes als YOU am
15. Dezember 2017 live im
Rennbahn Gebäude
(Biebricher Saal), Krefeld.

Ein Moon Modular System
war natürlich auch dabei.

Der Mitschnitt ist anzuhören/herunterzuladen unter <https://robot-city.bandcamp.com/album/the-last-concerts>

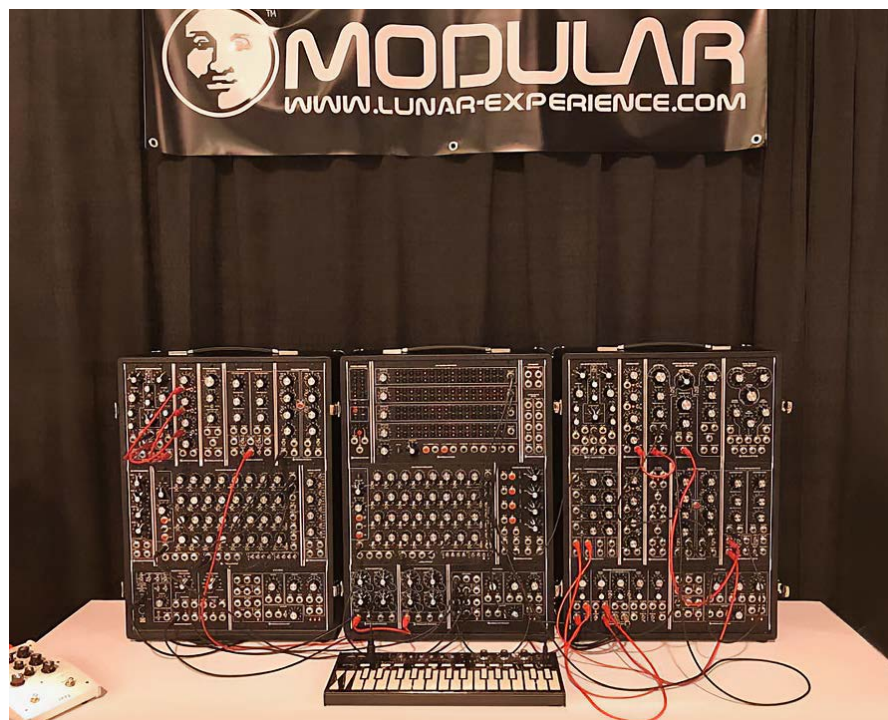


2018

Zehn Jahre Moon Modular



Zur Superbooth18 erschien zum Jubiläum der zehnte Moon Modular Katalog. Querformat A5, 24 Seiten Umfang. Präsentiert wurde das aktualisierte Modul-Programm mit mittlerweile 60 Produkten.



NAMM 2018: Moon Messestand



Gert Jalass mit dem Synthesizer-Buch Verleger Kim Børn.



Gert mit Filmkomponist Mark Isham und Michael Boddicker

2018

Erstmalig bei der
SynthPlex in
Burbank

Drittmalig bei der
Superbooth Berlin

SYNTHPLEX™

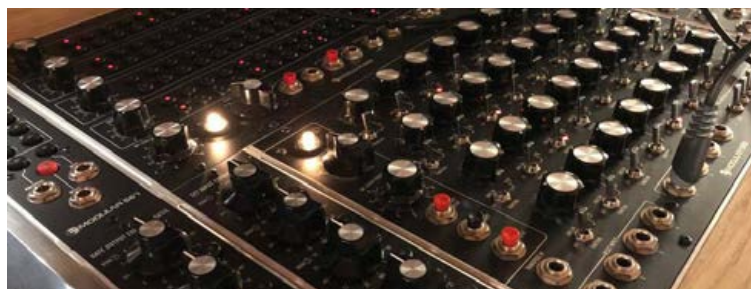


Synthplex 2018: Gert und Film Komponist Tom Holkenberg (JunkieXL).



Synthplex 2018: Gert Jalass mit Martin Gore (Depeche Mode)

SUPERBOOTH18



Superbooth18:
Zehn-Jahre-Moon-Modular
Anniversary Synthesizer Einzelstück

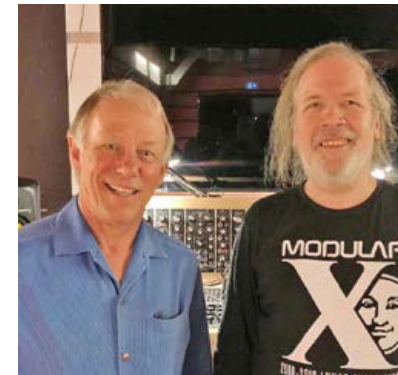
2018

YOU featuring Gert
Jalass live auf der
Superbooth18

Gert Jalass solo live
auf dem Mindscape
Festival



Superbooth18: YOU live (Udo Hanten und Albin Meskes) featuring Gert Jalass.



Superbooth18: Gert mit E-Mu Gründer Dave Rossum.



Superbooth18: Gert mit Florian Schneider (Kraftwerk).



Gert Jalass live beim Weltklang/Mindscape Festival (Zeil am Main, 5. November 2018)



2018

Und das Moon Portfolio wächst unablässig...



Das Ausgangsmischer-Modul M543 stellt einen Vierkanal-Mixer mit spannungsgesteuertem Volumen und Panorama pro Kanal, Mastervolumen, Kopfhörer-Ausgang, A-440 Tuningoszillator dar. Mute-Schalter für alles und analoge VU-Aussteuerungs-Anzeigen. Die spätere V2 Version besaß zusätzlich symmetrische Ausgänge.



Das reduzierte Ausgangsmischer-Modul im CP-Format stellt einen im Prinzip identischen Vierkanal-Mixer mit spannungsgesteuertem Volumen und Panorama pro Kanal etc.



Die zusätzlichen M543 E Module liefern Effect-Send Wege mit spannungssteuerbaren Send und Return-Levels.

Als Standard-5U und als CP-Module.



Der Midi-to-Voltage Converter M551 CP, erzeugt mit zwei getrennten Wandlern aus Midi Daten Steuerspannungen unterschiedlicher Art (Keyboard-CV, Gatesignale, Velocity-CV, Pitchbender, Modulationrad, Extra-CC-Controller) plus Clock Signale an einem extra Output.



Das Filter-Modul M504 beinhaltet eine traditionelle Tiefpass-Leiterschaltung, mit umschaltbarer Steilheit (12/18/24 dB pro Oktav), spannungsgesteuerter Resonanz.

2019

Jalass in Kalifornien und – München



Zur Superbooth19 erschien der elfte Moon Modular Katalog, im quadratischen Format 21 x 21 cm, 24 Seiten Umfang mit dem Produkt-Programm aus über 65 Produkten.

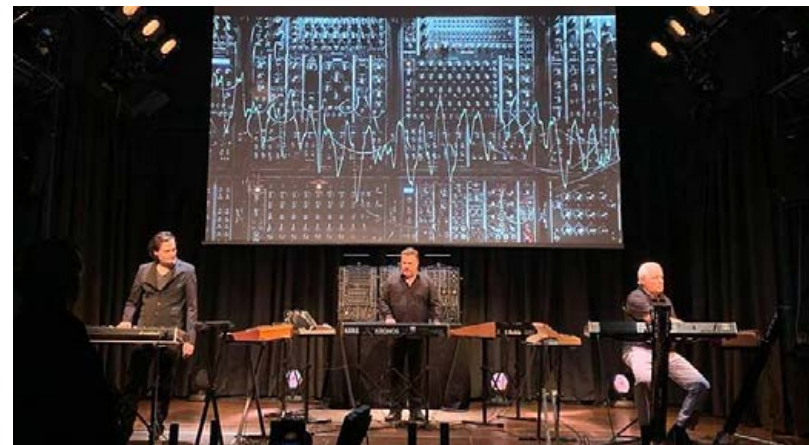


Januar 2019: Gert Jalass mit Pedro Eustache und Hans Zimmer im Remote Control Studio in Santa Monica.



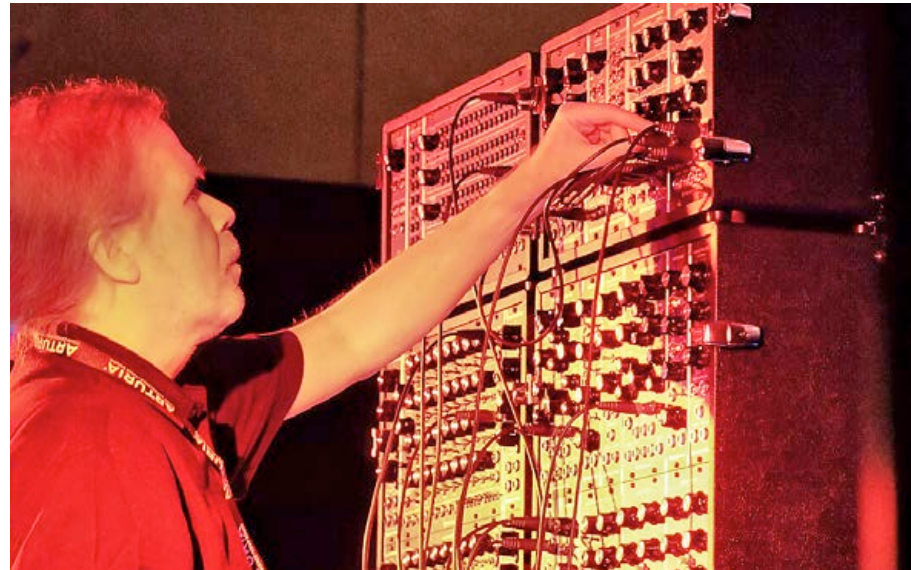
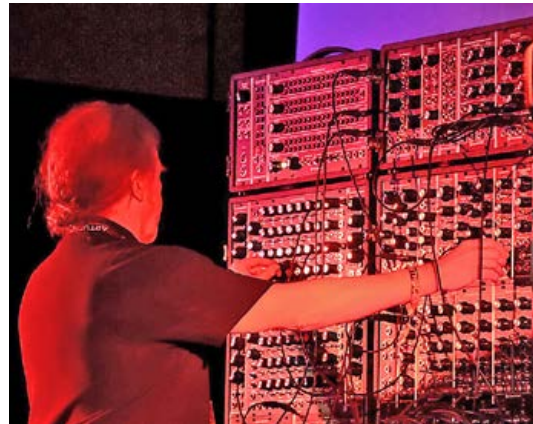
Januar 2019. Gert Jalass zu Besuch im Studio von und mit Martin Gore (Depeche Mode).

München: Videodreh von „SAW“
(Johannes Schmoelling,
Kurt Ader und Rob Waters)
und – Moon Modular.



2019

Synthplex 2019 Burbank



SynthPlex2019: Gert Jalass gibt ein Konzert auf seinem Moon Modular System.

2019

Superbooth19 – Tribute to Udo



Superbooth 2019: der Moon Modular Messestand



Superbooth 2019:
Tribute to Udo
Hanten – Mitgründer
von YOU und Moon
Modular, der bei allen
bisherigen Superbooth
Veranstaltungen
live aufgetreten
war – und der am
14. August 2018 von
uns gegangen war.
Albin Meskes spielte
den YOU Signature-
Titel „Liveline“.

2019

Der 19er Moduljahrgang: Sample & Hold und die große Filterbank



Das M 528 Sample & Hold Modul verfügt neben dem Sample & Hold Schaltkreis über:

- VC Clock Oszillator, auch als LFO mit Dreieck und Rechteck.
- Ext. Gate Eingang
- Signal Eingang (intern Weißes Rauschen und Random Voltage) oder externes Signal
- Steuerspannungsausgänge mit variablem Portamento.



Das 508B Voltage Controlled Band Pass Filter basiert auf der State Variable Topologie mit 6dB/Oktave. Spannungssteuerbar sind Center-Frequenz, Resonanz (Q/Bandbreite) und Stärke (cut-to-boost).



Die 508 Filter Bank besteht aus:

- einem 508io Band Pass Bank Controller
- einem 508L VC Tiefpass Filter
- vier 508B VC Bandpass Filtern und
- einem 508H VC Hochpass Filter

Jedes Filter kann separat spannungsgesteuert werden und hat 6dB/Oktav. Das 508 IO Modul erlaubt die gemeinsame Steuerung aller Filter. Das M 567 Programmer Modul erlaubt das Abspeichern der Einstellungen.

Dezember 2019: In der Zeitschrift "Keys" fand sich ein großer Artikel von Bernd Kistenmacher über Moon Modular.



2020

Das Corona Jahr

Trotzdem wird gearbeitet: an Hans Zimmers Live-System

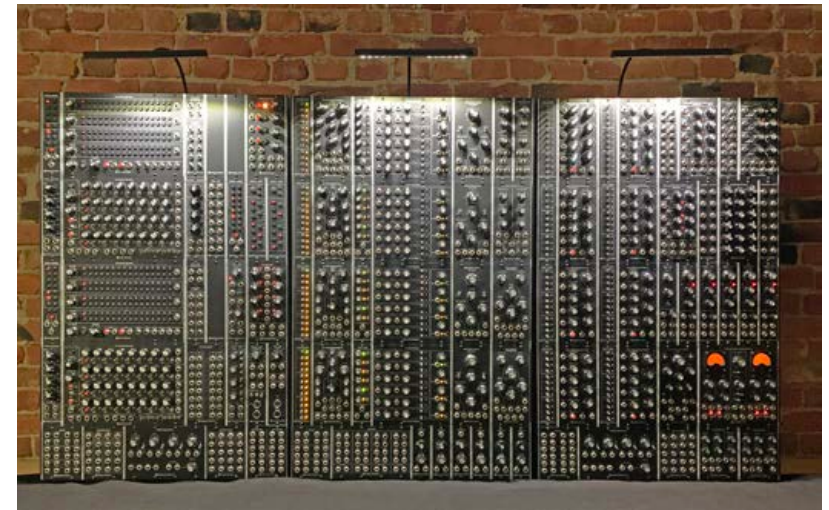


Das sollte eigentlich der zwölfte Moon Modular Katalog werden, der ebenso wenig erschien wie die 2020er Superbooth stattfand.

Die Pandemie legte den weltweiten Veranstaltungskatalog lahm.



April 2019: Hans Zimmers „Giorgio II“ Modularesystem im ursprünglichen Zustand – zurück in Berlin, um technisch und mechanisch auf den neuesten Stand gebracht zu werden.



Sommer 2020: Hans Zimmers „Giorgio II“ im neuen Gewand. Mehr Modul-Flächen, Gehäuse komplett aus Aluminium. Das System begleitete Hans später bei seinen weltweiten Konzerttourneen.



Verpackt sieht es ungefähr so aus...



...und bei der Band-Probe (in München) so:

2021

Superbooth21 – erste Post-Pandemie-Ausgabe. Im Herbst und im Zelt



Zur Superbooth 2021, die nach halbwegs überstandener Pandemie im Herbst stattfand, erschien der tatsächlich zwölfte Moon Modular Katalog. Diesmal im größeren DIN A4 Format mit 20 Seiten Umfang. Inzwischen mit 67 Moon Modular Produkten im Angebot.

Moon Modular präsentierte sich im Zelt. Mehr noch als sonst ein Zwischending von Klassentreffen und Pfadfinder-Camp.



Superbooth21: Der Präsentations-Synthesizer im Campingmodus.



Superbooth21: Gert Jalass mit Albin Meskes, von Anbeginn die „grafische Hand“ bei Moon.



Superbooth21: Gert Jalass und Hartmut Heinze (Mastermind von Projekt Elektronik).



Superbooth21: Gert Jalass im Interview mit Ed von SonicState.



Superbooth21: Zeltnachbarn Gerhard Mayrhofer und Markus Gabriel (Synth-Werk).

2021

Und neue Module gab es auch.

502 S



Der M502 S Simple VCA ist ein Zweifach-VCA Modul mit je zwei Signaleingängen und -ausgängen, zwei Modulationseingängen, stufenlose linear/exponentiell Controller sowie AC/DC schaltbar.

530



Das M530 Digital Delay Modul ist ein HiFi-Stereo-Delay. Tape-, Digital- und Ping-Pong-Delay-Modi, Hold mit Overdub. Präzise Delay-Zeit- und Feedback-Steuerung. CV- und Trigger-Steuerung diverser Parameter machen dieses Modul nicht nur zu einer modularen Effekteinheit, sondern auch zu einem eigenständigen Instrument.

531



Das M531 BBD Analog Delay verfügt über zwei separate Bucket-Brigade-Delay-Leitungen: einer kurzen mit 1024 Stufen und einer langen mit 4096 Stufen. Beide Delays arbeiten gleichzeitig und können durch Überblenden ineinander übergehen, um Multi-Tap-Delay-Effekte zu erzeugen. Die meisten Parameter sind spannungsgesteuert.

532



Das M532 ist ein analoges Phase Shifter Modul basierend auf einem klassischen Phaserdesign mit bis zu acht Phasingstufen. Eingebauter spannungssteuerbarer LFO (Dreieck/Sägezahn). Spannungssteuerung von Phasenverschiebung, Resonanz und Effektmix.

2022

Superbooth22, noch einmal in der Zeltstadt.

Die **Superbooth22** fand wieder zum üblichen Termin im Mai statt.

Die 5U Synthesizer fanden sich wieder im Camping-Ambiente auf dem FEZ Außengelände.



Superbooth22: Cheers at the end of the second Superbooth in the tent environment.

From left: Markus Gabriel (Synth-Werk Master Synthesist), Gerhard Mayrhofer (Head of Synth-Werk), Bernd Kistenmacher (author and musician), Gert Jalass (Moon Master).

Pic by Albin Meskes.



Gert Jalass und Girts Ozolins (Head of Erica Synth)



Gert Jalass mit den Sound Designern Kurt Ader und Kevin Schroeder.



Gert Jalass mit Till Kopper.



Albin Meskes and Gert Jalass.



Superbooth22: Gert Jalass im Interview mit Katrin Kaspar (Amazona).

2023

Die letzte Superbooth mit Gert Jalass und [vorerst] Moon Modular



Das Ausstellungs-System auf der Superbooth23 mit den neuen Ergänzungen zum M569 V2 Sequencer als Prototypen-Module.



Gert Jalass mit Komponist und Synthesizer Designer Cornel Hecht (links) und Film Komponist Paul Haslinger, (Ex-Tangerine Dream, Mitte).



Gert Jalass mit Michelle Moog-Koussa, Tochter von Robert Moog und Vorsitzende der Bob Moog Foundation, auf der Superbooth23.



Albin Meskes und Gert Jalass mit Hans Zimmer in Oberhausen bei der Generalprobe zu seiner Europatournee 2023.

2024

Katastrophen-Jahr und EPILOG

Am 16. Mai 2024 war der Beginn der Superbooth24 – wie immer „das“ europäische Synthesizer-Event des Jahres. Die neuen, dort zu präsentierenden Produkte waren fertig und standen bereit, auf dem Messestand gezeigt zu werden; Poster-Displays und Flyer waren gedruckt.

Gert Jalass hatte sich vor der Superbooth noch eine Auszeit-Woche genommen – wie üblich in Dänemark an der Küste.

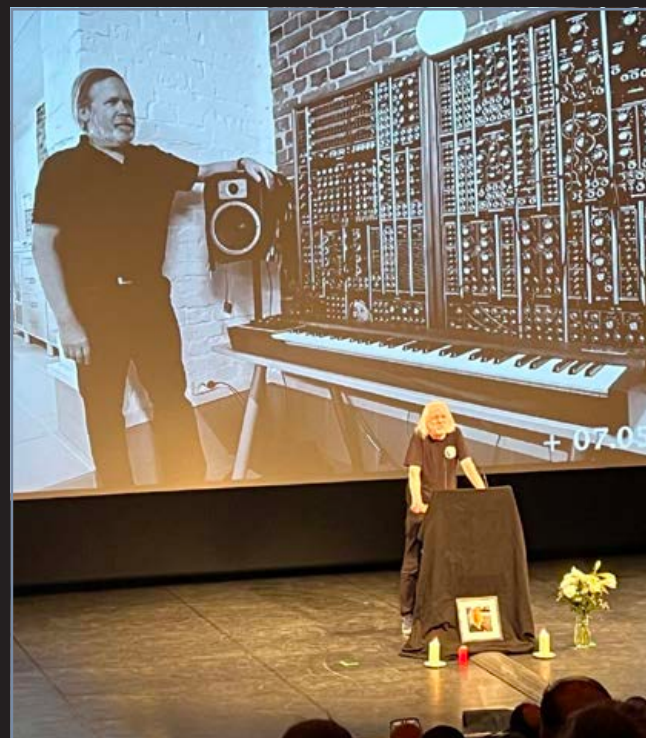
Am Aufbau-tag der Messe – einen Tag vor Beginn – tauchte Gert überraschenderweise nicht auf und war auch telefonisch nicht zu erreichen. Das Team begann, sich ernsthafte Sorgen zu machen...

Am ersten Messetag machte vormittags eine Schreckensnachricht aus Dänemark die Runde: Gert Jalass war am 10. Mai 2024 an seinem Urlaubsort am Strand tot aufgefunden worden.



Am Abend des Tages hat Superbooth-Veranstalter Andreas Schneider eine improvisierte Gedenkfeier ermöglicht, bei der Gerts Freunde und Partner zu Wort kamen.

Am 17. September 2024 wurde Gert in Berlin im Beisein von vielen Freunden und Wegbegleitern beigesetzt.



In der Folge stellte sich für den Team und den Freundeskreis von Gert Jalass/Moon Modular die Situation zunächst mehr als pessimistisch dar.

Wäre ein Zukunft für das Projekt ohne Mastermind Gert Jalass denkbar oder überhaupt möglich?

Es vergingen viele Monate bis die Situation um Gerts technische Hinterlassenschaft geklärt werden konnte und Gerhard Mayrhofer (Synth-Werk) sich entschloss, das Projekt Moon Modular fortzuführen.

Es gibt eine Zukunft auf dem Mond...

HISTORY OF THE MOON

Text & Gestaltung Albin Meskes

Fotos von

Neil Fellowes
Udo Hantén
Gert Jalass
Carolina Janßen
Henning Janssen
Bernd Kistenmacher
Till Kopper
Angela Kroell
Bernd Malkowski
Andreas Merz
Albin Meskes
Alejandro Moros
NASA
Christine Otto
E. Patsialos
John L. Rice
Ulf Thürmann
Markus Thiel
Tom Wies
und anderen

Alle vorkommenden Waren-
zeichen sind Eigentum der
jeweiligen Firmen

